Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 13. Juni 2013
Ausgabe 110
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Stadt schafft Fachschulgebühren ab 4
› Bürgermeister Monatzeder mit dem Leadership Award for Cycling Promotion ausgezeichnet 5
› Ausbauoffensive Kindertageseinrichtungen erfolgreich 6
› Eltern favorisieren Ganztagsklassen 7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Perlach 7
› Neues Statistisches Taschenbuch erschienen 9
› Vortrag zur Dichtigkeitsprüfung bei der Gebäudeentwässerung 9
› „A Space Called Public“: München zu erschnuppern 10
› Filmmuseum: „Messer im Kopf“ und „Die Braut trug schwarz“ 11
› Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 14. Juni, 11.50 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Stadträtin Christiane Hacker (SPD) begrüßt eine Schülergruppe aus Münchens Partnerstadt Cincinnati und führt sie durch das Rathaus.

Wiederholung
Freitag, 14. Juni, 12 Uhr,
RegerHof, Musterbüro, 1. Obergeschoss, Welfenstraße 22
Präsentation der finalen Ergebnisse des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs Nockherberg durch die Bayerische Hausbau, die das Wettbewerbsverfahren gemeinsam mit der Stadt durchgeführt hat. Bei der Pressekonferenz stehen Oberbürgermeister Christian Ude, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und Dr. Jürgen Büllesbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bayerischen Hausbau, für Fragen und Antworten zur Verfügung.
Achtung Redaktionen: Zur Teilnahme an der Pressekonferenz ist eine Anmeldung unter sa.hagn@hausbau.de oder per Telefax 92 38-6 03 erforderlich.

Wiederholung
Freitag, 14. Juni, 18 Uhr, Messe München, Eingangsbereich West
Stehempfang der Landeshauptstadt München anlässlich des 855. Stadtgründungstages mit Oberbürgermeister Christian Ude.

Wiederholung
Freitag, 14. Juni, 18 Uhr,
städtisches Atelierhaus, Dachauer Straße 110 g
Zur Eröffnung der „Offenen Ateliers" des städtischen Atelierhauses spricht Stadtrat Marian Offman (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Des Weiteren sprechen Sara Rogenhofer und Luise Ramsauer, Vorstände des Atelierhauses Dachauer Straße e.V. Von Freitag, 14. Juni, bis Sonntag, 16. Juni, sind die Ateliers im Rahmen der Stadtteilwochen Neuhausen – Nymphenburg geöffnet.

Wiederholung
Freitag, 14. Juni, 19 Uhr, Zirkus-Zelt,
Festplatz Stadtteilwoche, Hirschgarten (Nähe Wasserspielplatz)
Zur Eröffnung der Stadtteilwoche Neuhausen – Nymphenburg (14. bis 20. Juni) spricht Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen) in Ver-

tretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Im Anschluss eröffnet die „Couplet AG“ mit ihrem Musikkabarett „Perlen für das Volk“ das Kulturprogramm im Zirkus-Zelt. An der Programmgestaltung der Stadtteilwoche an 53 Spielorten beteiligten sich rund 80 Vereine, Institutionen und über 130 Kreative aus Neuhausen und Nymphenburg.

Dienstag, 18. Juni, 14 Uhr, Mensa Schulzentrum Quiddestraße 4
Anlässlich der 40-Jahrfeier der Städtischen Schulartunabhängigen Orientierungsstufe an der Quiddestraße 4 hält Bürgermeisterin Christine Strobl die Festrede. Im Anschluss sprechen Stadtschulrat Rainer Schweppe und Ernst Fischer, Ministerialbeauftragter für die Realschulen in Oberbayern West.
Die Schule umfasst die Jahrgangsstufen fünf und sechs, in denen die Schülerinnen und Schüler auf den Übertritt in die 7. Klasse einer weiterführenden Schule vorbereitet werden. Die Schullaufbahnentscheidung wird von der 4. Jahrgangsstufe auf die 6. Jahrgangsstufe hinausgeschoben.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 20. Juni, 15 bis 17 Uhr, Foyer der Volkshochschule, 3. Stock, Nymphenburger Straße 171 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.

Donnerstag, 20. Juni, 19 Uhr, Aula der Grundschule am Hildegard-von-Bingen-Anger 4 (barrierefrei)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 11 (Milbertshofen – Am Hart). Der Versammlungsleiter Stadtrat Dr. Florian Roth und die Bezirksausschussvorsitzende Antonie Thomsen informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat/Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat/Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft/Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Antonie Thomsen.

Donnerstag, 20. Juni, 19.30 Uhr,
Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering – Riem).

Donnerstag, 20. Juni, 18.30 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, „Bürgersaal", Züricher Straße 35 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln) mit dem Vorsitzenden Hans Bauer.

Meldungen

Stadt schafft Fachschulgebühren ab
(13.6.2013) Nachdem durch das erfolgreiche Volksbegehren der Freien Wähler, der SPD und der Grünen eine Abschaffung der Studiengebühren in Bayern erreicht wurde, macht die Stadt München mit der für diesen Fall von Oberbürgermeister Christian Ude angekündigten Abschaffung der städtischen Fachschulgebühren bei der Beruflichen Bildung endgültig Ernst. Der Ausschuss für Bildung und Sport hat am gestrigen Mittwoch beschlossen, ab dem Schuljahr 2013/2014 das Schulgeld für die städtischen Fachschulen nicht mehr zu erheben. Am 26. Juni wird die Vorlage noch der Vollversammlung des Stadtrates vorgelegt.
Oberbürgermeister Christian Ude: „Mit der Beschlussfassung, die gestern im Ausschuss für Bildung und Sport getroffen wurde, hat der Stadtrat der Landeshauptstadt die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung unterstrichen. Die städtischen Fachschulen stellen ein hochwertiges Angebot der beruflichen Weiterbildung dar und die hier ausgebildeten Technikerinnen und Techniker, Meisterinnen und Meister werden am Arbeitsmarkt stark nachgefragt. Die Versorgung mit einer ausreichenden Zahl gut qualifizierter Fachkräfte ist ein wichtiges Argument für Unternehmen und Betriebe, dem Wirtschaftsstandort München den Vorzug vor anderen Standorten zu geben. Insofern stellt die Bereitschaft des Stadtrates, auf die Einnahmen aus den Fachschulgebühren zu verzichten, nicht nur ein wichtiges Signal bezüglich der Gleichwertigkeit von beruflicher Weiterbildung und Hochschulbildung dar, sondern ist auch eine Investition in die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts München."

Bürgermeister Monatzeder mit dem Leadership Award for Cycling Promotion ausgezeichnet

(13.6.2013) Bürgermeister Hep Monatzeder hat auf der Velo-city Konferenz in Wien überraschend den Leadership Award for Cycling Promotion 2013 der Cycling Embassy of Denmark (zu deutsch: Fahrradbotschaft Dänemarks) erhalten. Monatzeder wird mit dem Preis für sein langjähriges Engagement für das Radfahren in München geehrt. Die Cycling Embassy of Denmark betont, dass München ohne den Einsatz von Monatzeder sicherlich nicht eine der fahrradfreundlichsten Großstädte Europas geworden wäre.

„Sein entschlossener Einsatz, den Radverkehr als einen Teil seiner Nachhaltigkeitsstrategie zu fördern, ist eine Inspiration für alle Großstädte in Europa. Wir finden, dass Hep Monatzeder eine herausragende Rolle für die massive Erhöhung der Investitionen in den Radverkehr und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit spielt. Wir sind überzeugt, dass die Erhöhung des Radverkehrsanteils Resultat von Monatzeders Nachhaltigkeitsstrategie ist und dass die Bürgerinnen und Bürger das Rad inzwischen als attraktives Verkehrsmittel wahrnehmen", erklärten die Laudatoren der Dänischen Fahrradbotschaft.

„Die Verleihung des Preises kam für mich sehr überraschend. Ich freue mich wirklich sehr und nehme die Auszeichnung gerne entgegen, weil es für mich persönlich eine sehr schöne Anerkennung meiner erfolgreichen Bemühungen für die Münchner Radverkehrspolitik in den letzten zehn Jahren darstellt", sagte Monatzeder am Rande der Preisverleihung.

Monatzeder rief München vor drei Jahren zur „Radlhauptstadt" aus. Damit wurde in der Landeshauptstadt ein echter Rad-Boom ausgelöst. In den letzten zehn Jahren wurde der Radverkehrsanteil um 70 Prozent gesteigert. München hat heute den höchsten Radanteil unter den europäischen Millionenstädten.

„Wir wollen nicht nur führend in Deutschland bleiben. Wir wollen an die Spitze der europäischen Großstädte. Unser Ziel für das Jahr 2015 muss ein Radanteil von 20 Prozent sein. Und langfristig sehe ich das Potenzial für den Radverkehr sogar noch viel höher. Amsterdam, Helsinki, Kopenhagen liegen bereits heute deutlich darüber. An ihnen müssen wir uns messen", betonte Monatzeder.

Der Leadership Award for Cycling Promotion wurde zum fünften Mal vergeben, u. a. haben ihn bereits New Yorks Bürgermeister Michael Bloomberg, Randy Neufeld vom SRAM Cycling Fund, Roelof Wittink von der Dutch Cycling Embassy und Lake Sagaris von Ciudad Viva erhalten.

Die 2009 gegründete Cycling Embassy of Denmark mit Sitz in Kopenhagen ist ein Netzwerk aus Privatwirtschaft, Kommunen und NGOs und

verfolgt das Ziel, das Radfahren weltweit zu fördern und entsprechendes Know-How zu vermitteln.
Hinweis für Journalisten: Das Bildmaterial wird im Internet unter folgendem Link in Kürze eingestellt: *http://velo-city2013.com/?page_id=22=5844*

Ausbauoffensive Kindertageseinrichtungen erfolgreich
(13.6.2013) Die sichtbaren Erfolge der Landeshauptstadt München, geeignete Standorte für neue Kindertageseinrichtungen zu finden, sind gestern im Rahmen eines gemeinsamen Stadtratsausschusses für Stadtplanung und Bauordnung sowie Bildung und Sport vorgestellt worden. Damit hat die Arbeitsgruppe Ausbauoffensive einen weiteren Sachstandsbericht ihrer bereits vierjährigen Arbeit vorgelegt, bei der die Standorte auf ihre Eignung, insbesondere baurechtlich geprüft, werden. Kurz vor Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf einen Platz in einer Betreuungseinrichtung für Kinder von einem bis unter drei Jahren am 1. August sind damit die erfolgreichen Vorarbeiten der Landeshauptstadt für diese wichtige Versorgungsaufgabe dokumentiert und die weiteren Schritte vorbereitet.
In der AG Ausbauoffensive arbeiten verschiedene Referate der Landeshauptstadt München unter Federführung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung Hand in Hand zusammen. Durch die Arbeit der AG Ausbauoffensive können nun Einrichtungen an 78 zusätzlichen Standorten in den nächsten Jahren gebaut und das ehrgeizige Bauprogramm der Landeshauptstadt München unterstützt werden.
Bis Ende dieses Jahres werden rund 2.800 Plätze für Kinder unter drei Jahren und rund 1.400 Plätze für Kindergartenkinder neu geschaffen (Berechnungsstand 31. März 2013). Nach heutigem Planungsstand entstehen in der Zeit von 2014 bis 2020 weitere rund 5.000 Plätze für Kinder unter drei Jahren und 8.000 Kindergartenplätze.
Im Ergebnis wird durch dieses Bauprogramm Ende 2013 ein Versorgungsgrad von 47 Prozent in Bezug auf alle Kinder von 0 bis unter drei Jahren erreicht – einschließlich der Angebote der Eltern-Kind-Initiativen und der Tagespflege. Bezogen auf die Kinder mit Rechtsanspruch (ein bis unter drei Jahre) erreicht die Landeshauptstadt München einen Versorgungsgrad von 67 Prozent. Im Kindergartenbereich (Drei- bis Sechsjährige) wird der Versorgungsgrad dann 91 Prozent betragen.
Als Gesamtbilanz der Anstrengungen der Landeshauptstadt München für den Investitionsbereich Kindertageseinrichtungen wird im aktuellen Mehrjahresinvestitionsprogramm 2012-2016 ein Finanzvolumen von 305,8 Millionen Euro ausgewiesen. Für die Baukostenzuschüsse an nichtstädtische Träger sind weitere rund 99 Millionen Euro bereitgestellt. Darüber hinaus wird mit weiteren rund 50 Millionen Euro für Neubauten insbesondere in

künftig großen Siedlungsgebieten und zur Erreichung der Versorgungsziele zu rechnen sein. Damit stellt die Landeshauptstadt München insgesamt rund 450 Millionen Euro für die Kindertageseinrichtungen zur Verfügung.

Eltern favorisieren Ganztagsklassen

(13.6.2013) 84,5 Prozent der Eltern wünschen sich eine ganztägige Betreuung für ihr Kind in der Grundschule, 41 Prozent favorisieren dabei Ganztagsklassen. Diese Zahlen sind das Ergebnis der alljährlich vom Referat für Bildung und Sport durchgeführten Befragung von Eltern, deren Kinder im Herbst eingeschult werden. Dieses wurde am Mittwoch, 12. Juni, in der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport bekannt gegeben.
Der aktuelle Versorgungsgrad für Münchner Grundschulkinder mit Plätzen in Horten, Tagesheimen, Mittagsbetreuungen, Ganztagsklassen und sonstigen Angeboten liegt derzeit bei rund 70 Prozent. 40,1 Prozent aller Grundschülerinnen und Grundschüler sind in Horten und Tagesheimen untergebracht, 23,6 Prozent befinden sich in Mittagsbetreuungen.
Die Zahl der Münchner Grundschulen mit Ganztagsklassen hat sich zwar von neun Schulen im Schuljahr 2009/2010 auf 39 im aktuellen Schuljahr 2012/13 erhöht (bei 132 Grundschulen insgesamt). Dennoch sind erst 4,4 Prozent der Münchner Grundschülerinnen und Grundschüler in Ganztagsklassen untergebracht. Mit Blick auf das Ergebnis der Elternbefragung muss es Ziel sein, die Zahl der Grundschulen mit Ganztagsklassen weiter kontinuierlich zu erhöhen. Die im Referat für Bildung und Sport eingerichtete Münchner Servicestelle für Ganztagsbildung unterstützt und berät die Münchner Grundschulen auf diesem Weg.
Der Stadtrat hat bereits mit einem Grundsatzbeschluss im Jahr 2008 die Bereitschaft erklärt, den Sachaufwand für jede vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigte Ganztagsklasse zu übernehmen. Für notwendige Umbaumaßnahmen in den Schulgebäuden hat der Stadtrat darüber hinaus mit Beschluss vom November 2011 eine Sonderpauschale von jährlich fünf Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich wird bei jedem Schulneubau und bei jeder Generalinstandsetzung der Raumbedarf für Ganztagsunterricht mit berücksichtigt.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Perlach

(13.6.2013) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 16 (Ramersdorf – Perlach) am Donnerstag, 27. Juni, 19 Uhr, in das Schulzentrum Perlach-Nord, Quiddestraße 4, 81735 München, zu einer Bürgerversammlung des 11. Stadtbezirkes (Bezirksteil Perlach) ein.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und die Bezirksausschussvorsitzende Marina Achhammer über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Baugebiete:
   - Hochäckerstraße, Bebauungsplan Nr. 1638
   - Carl-Wery-Straße
   - Piedersdorfer-Gelände
2. Entwicklung Handwerkerhof Marie-Luise-Fleißer-Bogen
3. Planungen Hanns-Seidel-Platz
4. Sachstand Plett-Zentrum
5. Sachstand Sudermann-Zentrum
6. Sachstand Skateranlage Waldperlach
7. Sanierung Führichschule
8. Erweiterung Pfanzeltplatzschule
9. Perspektive Kagerstraße
10. Eisenbahnwerkstatt Ständlerstraße
11. Standort Festspielhaus (Triester Straße)
12. Verkehrsanbindung und Entwicklung Gewerbegebiet Bayerwaldstraße
13. Zukunft Südanbindung Perlach
14. Sanierung Schulsporthalle Schulzentrum Nord, Quiddestraße
15. Krippenausbau im 16. Stadtbezirk
16. Förderprogramm Mehr-Generationen-Wohnen
17. Sachstand Regenhütten-Projekt (ZAK im Wohnring)
18. Möglichkeiten zur Einrichtung von ÖPNV-Tangentialverbindungen
19. Tempo 30 für die Hofanger- und Berger-Kreuz-Straße
20. Sachstand Sanierung S-Bahnhof Perlach

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter *www.muenchen.de/buergerversammlungen*, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadt-

rates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.
Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de,* regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat/Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat/Straßenverkehr, die Bezirksinspektion Ost, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft/Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Marina Achhammer.

Neues Statistisches Taschenbuch erschienen

(13.6.2013) Das Statistische Amt der Landeshauptstadt München legt das Statistische Taschenbuch – München und seine Stadtbezirke in seiner neuesten Ausgabe 2013 vor. Die beliebte Schriftenreihe enthält komprimierte, übersichtlich dargestellte statistische Informationen für die Gesamtstadt und die 25 Münchner Stadtbezirke, die kurz und informativ beschrieben werden. Der Zahlenteil umfasst die Daten für 2012 zur Bevölkerung (einschließlich der grafischen Darstellung im Bevölkerungsbaum), zur Fläche und Einwohnerdichte, zum Gesundheits-, Sozial-, und Bildungswesen. Ebenso enthalten sind Zahlen zu Wohnungen und Tourismus, zur Arbeitslosigkeit, zum Kraftfahrzeugbestand und Wahlergebnisse.
Das Statistische Taschenbuch 2013 kann zum Preis von 7,50 Euro bei folgenden Stellen bezogen werden: Statistisches Amt der Landeshauptstadt München, Schwanthalerstraße 68, 80336 München, Telefon 2 33-8 27 00, Fax 2 33-8 27 57, *www.muenchen.de/statamt*, stat.amt@muenchen.de, und in der Stadt-Information im Rathaus.

Vortrag zur Dichtigkeitsprüfung bei der Gebäudeentwässerung

(13.6.2013) Abwasserkanäle und Schächte müssen per Gesetz dicht sein, damit das Grundwasser oder der Boden nicht verunreinigt werden. Zu den Grundstücksentwässerungsanlagen zählen die Abwasserkanalisation und Regenwasserableitung. Verantwortlich für den ordnungsgemäßen

Bau und Betrieb sind die jeweiligen Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer. Aus der Eigenkontrollverpflichtung, den Entwässerungssatzungen und den entsprechenden Normen haben sie den Dichtigkeitsnachweis zu führen und auf Verlangen schriftlich gegenüber den zuständigen Stellen zu belegen. In München ist dies die Münchner Stadtentwässerung (MSE).
Boris John ist Sachverständiger in der Wasserwirtschaft und wird am Mittwoch, 19. Juni, bei einem Infoabend erläutern, wie man bei der Dichtigkeistsprüfung am besten vorgeht. Er stellt mögliche Schäden, Sanierungs- oder Erneuerungsmaßnahmen vor und wird auch auf technische und finanzielle Details eingehen. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr in der Münchner Volkshochschule West, Bäckerstraße 14. Der Eintritt ist frei.
Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

„A Space Called Public“: München zu erschnuppern
(13.6.2013) Im Rahmen des von dem Künstlerduo Elmgreen & Dragset kuratierten Ausstellungsprojekts „A Space Called Public/Hoffentlich Öffentlich“setzen sich noch bis September internationale und nationale Künstlerinnen und Künstler an prominenten Orten in München mit der Bedeutung des öffentlichen Raums auseinander. Die norwegische Künstlerin und Geruchsforscherin Sissel Tolaas beschäftigt sich dabei mit der Frage, wie sich Erinnerung und Identität von Städten zu einer unverkennbaren Geruchsnote verbinden. Für München hat sie mit „SMELL(land)Mark Munich“ in der Passage Sparkassenstraße/Falkenturmstraße, Seiteneingang Alte Münze, drei typische Düfte kreiert.
Durch die unsichtbare Geruchsstation wird die sinnliche Wahrnehmung von urbanem Raum in den Vordergrund gerückt. Die Installation ist noch bis 30. September zu erschnuppern. In einer öffentlichen Präsentation am Samstag, 15. Juni, 18 Uhr, in der Rathausgalerie (Eintritt frei) und verschiedenen Workshops am Sonntag, 16. Juni, jeweils um 14, 16 und 18 Uhr, stellt Sissel Tolaas das Projekt und ihre Arbeitsweise vor. Die Kosten für die Workshops betragen 10 Euro, ermäßigt 7 Euro. Anmeldung unter: contact@aspacecalledpublic.de.
Bis zum 21. Juli ist die Rathausgalerie Kunsthalle, Marienplatz 8, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr, Telefon 01 76/68 95 03 61, zentrale Anlaufstelle für Informationen über die Kunstprojekte und Ausgangspunkt der

geführten Rundgänge (jeden Sonntag um 11 Uhr und jeden Donnerstag um 18 Uhr sowie Sondertermine) und zu den Bustouren am 21., 22., 28. und 29. Juni (jeweils um 20 Uhr, Anmeldung erforderlich). Ausführliche Informationen zu „A Space Called Public/Hoffentlich Öffentlich", den Projekten und zum Begleitprogramm unter *www.aspacecalledpublic.de*.

Filmmuseum: „Messer im Kopf" und „Die Braut trug schwarz"
(13.6.2013) In der Reihe „Filmverlag der Autoren", die das deutsche Kino der 1970-er beleuchtet, zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am **Samstag, 15. Juni,** um 18.30 Uhr „Messer im Kopf" (1978) von Reinhard Hauff. Reinhard Hauff ist zu Gast und steht für eine Diskussion nach dem Film zur Verfügung.
In „Messer im Kopf" (BRD 1978, Regie: Reinhard Hauff, Darsteller: Bruno Ganz, Angela Winkler, Hans-Christian Blech, Heinz Hoenig, Udo Samel, 113 Minuten) verliert ein Wissenschaftler, der bei einer Razzia angeschossen und als Terrorist verdächtigt wurde, für längere Zeit die Sprache und sein Erinnerungsvermögen. Nach dem Kopfschuss findet er nur mühsam den Weg vom Krankenhaus ins Leben zurück, um den Schuldigen und die Ursachen für die Trat zu suchen. Für die einen bleibt er Terrorist, für die anderen ist er ein Märtyrer.
Reinhard Hauff erzählt die finstere Geschichte so leicht, als wäre „Messer im Kopf" eine Komödie. Dabei ist es ein Versuch, an einem fiktiven Einzelschicksal die Fragwürdigkeit neuer Polizeibestimmungen darzustellen.
Die größten Erfolge von Reinhard Hauff als Regisseur waren „Stammheim" (1986), ein Film über den Prozess gegen die RAF-Terroristen, sowie die Verfilmung des Berlin-Musicals „Linie 1" (1988).
Darüber hinaus zeigt das Filmmuseum in Kooperation mit der „Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München" am **Sonntag, 16. Juni,** um 17.30 Uhr in der Reihe „Film & Psychoanalyse" unter dem Thema „Rache" den französischen Thriller „La mariee etait en noir" („Die Braut trug schwarz") von François Truffaut aus dem Jahr 1968 in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Eine Einführung und die anschließende Diskussion mit dem Publikum führen die Psychologinnen Corinna Wernz und Katharina Leube-Sonnleitner.
In dem Film „La mariee etait en noir" (Frankreich 1968, Regie: François Truffaut, Kamera: Raoul Coutard, 107 Minuten) macht sich Julie, eine attraktive junge Frau, nachdem ihr Bräutigam durch eine Kugel ums Leben kam, auf die Suche nach den Tätern und tötet sie nacheinander auf raffinierte Weise. Truffaut nutzt verschiedene Genre-Elemente und schafft eine faszinierende Geschichte um Liebe, Schuld, Tod – und Rache als Bewältigungsversuch.

Pressefotos können auf Anfrage unter 2 33-2 05 38 zugeschickt werden. Der Eintritt für beide Vorstellungen kostet jeweils 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum

(13.6.2013) Am Montag, 17. Juni, findet von 16.30 bis 17.30 Uhr das monatliche offene Turmsingen im Turmstüberl im Valentin-Karlstadt-Musäum, Tal 50, statt. Franz Mayrhofer, ehemaliger Leiter der Münchner Schule für bairische Musik, lädt zum Mitsingen von bekannten und unbekannten Münchner Volkssängerliedern, Jodlern und jahreszeitlich passenden Liedern ein. Helmut Schweiger begleitet auf der Ziehharmonika. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Eintritt für das Musäum beträgt 2,99 Euro. Das Musäum kann bis 17.29 Uhr besichtigt werden und wird nach Ende der Singstunde geschlossen. Im Turmstüberl bewirten Bernadette Obergrußberger und ihr Team die Gäste.
Das monatliche Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und dem Turmstüberl. Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur* oder unter *www.valentin-musaeum.de.*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 13. Juni 2013

Luxussanierung im Erhaltungssatzungsgebiet Arcisstraße 57
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Gülseren Demirel und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 25.4.2013

Luxussanierung im Erhaltungssatzungsgebiet Arcisstraße 57
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Gülseren Demirel und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 25.4.2013

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

In Ihrer Anfrage vom 25.04.2013 führen Sie Folgendes aus:

„Das Mietshaus Arcisstraße 57 wurde von einem Investor erworben. Es wurde bereits entmietet und in Eigentumswohnungen umgewandelt, die derzeit zum Kauf angeboten werden. Das Mietshaus im Vordergebäude steht längere Zeit leer.
*Das Anwesen liegt **im Erhaltungssatzungsgebiet** ‚Georgenstraße/Zentnerstraße/Josephsplatz'.*

Bereits der Prospekt zum Bauvorhaben lässt eine gewisse Exklusivität erkennen und eine Luxussanierung erwarten. Die Wohnungen im Altbau werden aktuell zu einem Preis von 8.600 Euro – 10.500 Euro/qm zum Verkauf angeboten. Die beiden Dachgeschosswohnungen im Altbau (185,34 qm und 232,30 qm) werden zu einem Preis von 12.800 Euro/qm angeboten.
Umwandlungen, wie in der Arcisstraße 57 erfolgt, verändern die Strukturen der Maxvorstadt.

Die Vertreibung der angestammten Bevölkerung durch Luxussanierung und überhöhte Mieten wird durch solche Luxussanierungen gefördert. Zusätzlich wird der in München geltende Mietspiegel durch Objekte wie diese entsprechend in die Höhe getrieben. Obwohl die städtischen Erhaltungssatzungen gerade die Sozialstrukturen des Viertels schützen sollen, ist das hier nicht geschehen. Das wirft die Frage auf, wann greift die Erhaltungssatzung eigentlich noch und was muss sich ändern, dass dieses Instrument wirksamer wird?"

Zu Ihrer Anfrage vom 25.04.2013 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:
Warum hat das wohnungspolitische Instrument der Erhaltungssatzung im Objekt Arcisstraße 57 nicht gewirkt? Warum konnte das Haus vollständig entmietet werden?

Frage 2:
Wurde die Entmietung des Anwesens bei der Genehmigung billigend in Kauf genommen?

Antwort:
Das Instrument der Erhaltungssatzung hat im Rahmen seiner rechtlichen Möglichkeiten gewirkt.
Für das Anwesen wurde im Jahr 2012 ein Antrag auf Sanierung/Modernisierung gestellt.
Dieser musste genehmigt werden, da die Genehmigungsvoraussetzungen des § 172 Abs. 4 Nr. 1 BauGB vorlagen.
In dieser Vorschrift ist geregelt, dass die Genehmigung zu erteilen ist, wenn die Änderung der baulichen Anlage der Herstellung des zeitgemäßen Ausstattungsstandards einer durchschnittlichen Wohnung unter Berücksichtigung der bauordnungsrechtlichen Mindestanforderungen dient.
Von einer Luxussanierung kann hier deshalb nicht gesprochen werden.

Alle übrigen Maßnahmen (z.B. Veränderung der Wohnungsgrundrisse, Einbau von Bädern, Erneuerung der Bodenbeläge) überstiegen den Ausstattungsstandard einer durchschnittlichen Münchner Wohnung nicht und mussten daher ebenfalls genehmigt werden.

Für den Aufzugeinbau wurde von der Eigentümerin ferner ein öffentlich-rechtlicher Vertrag unterschrieben, in dem auf die Umlage der Kosten verzichtet wurde.

Eine Entmietung des Hauses kann nicht verhindert werden, da durch die Bestimmungen der Erhaltungssatzung keine Einflussnahme auf die privatrechtlichen Mietverhältnisse möglich ist. Bei der Erhaltungssatzung handelt es sich um ein rein städtebauliches Instrument, das nicht dem individuellen Schutz der Mieterinnen und Mieter dient.
Die Rechtmäßigkeit von Kündigungen kann jede betroffene Mieterin bzw. jeder betroffene Mieter kostenlos bei der Mietberatungsstelle des Amtes für Wohnen und Migration (Telefon Anmeldung: 2 33-4 02 00) prüfen lassen.

Frage 3:
Welche Gründe gab es, die Abrissgenehmigung des bestehenden 3-stöckigen Wohnhauses mit 5 – 6 Wohneinheiten im Rückgebäude zu erteilen?

Antwort:
Der Abbruch des Rückgebäudes musste genehmigt werden, da durch Neubau sowie Umwandlung von Gewerbeeinheiten in Wohnraum angemessener Ersatzwohnraum geschaffen wird, der den erhaltungssatzungsrechtlich zulässigen Standard einhält. Hier bestand keine Möglichkeit, den Abbruch abzulehnen.

Frage 4:
Warum konnten die Mieter durch das städtische Vorkaufsrecht nicht vor Luxussanierung und Entmietung geschützt werden?

Antwort:
Hierzu teilt das Kommunalreferat mit, dass in den letzten Jahren kein Vorkaufsfall Arcisstraße 57 angezeigt wurde. Daher ist davon auszugehen, dass den aktuellen Vorgängen der Kauf von Wohnungseigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) vorausgegangen ist. In einem solchen Fall steht der Gemeinde nach § 24 Abs. 2 Baugesetzbuch kein Vorkaufsrecht zu. Hier erhält das Kommunalreferat keine Anfrage oder Mitteilung; das in Erhaltungssatzungsgebieten mögliche Vorkaufsrecht kann sich nicht auswirken.

Frage 5:
Wie hoch war damals der durchschnittliche Mietpreis? Wie hoch ist die Ausübungsschwelle in diesem Erhaltungssatzungsgebiet?

Antwort:
Da es für das Kommunalreferat keinen Prüfungsfall gab, wurde auch die Durchschnittsmiete im Anwesen nicht ermittelt. Die Frage nach der Vorprüfungsschwelle (im Erhaltungssatzungsgebiet „Georgen-/Zentnerstraße/ Josephsplatz 11,27 Euro) stellte sich damit nicht.

Frage 6:
Lag der Genehmigungsbehörde der Verkaufsprospekt vor?

Antwort:
Der Verkaufsprospekt lag dem Sozialreferat bei Genehmigung nicht vor und ist bei der Prüfung der beantragten Maßnahmen auch nicht ausschlaggebend.
Mit welchen Beschreibungen die Verkäuferinnen und die Verkäufer die Wohnungen anbieten und welche Preise sich damit erzielen lassen, kann

durch den Gesetzesvollzug nicht beeinflusst werden und ist auch kein Kriterium für die Genehmigungsfähigkeit.

Frage 7:
Wie konnten Wohnungen deutlich über 130 qm genehmigt werden, obwohl das in Erhaltungssatzungsgebieten nicht genehmigungsfähig ist?

Antwort:
Bei den beiden Großwohnungen im Dachgeschoss handelt es sich um durch Aufstockung und Dachausbau neu entstehenden Wohnraum. Dieser unterliegt nicht den erhaltungssatzungsrechtlichen Vorschriften, welche sich immer nur auf Wohnraumbestand beziehen.

Frage 8:
Welchen Einfluss hat die Stadt in Erhaltungssatzungsgebieten auf die Größe und die Ausstattung der Wohnungen bei Sanierung und Neubau?

Antwort:
Die Landeshauptstadt München hat in Erhaltungssatzungsgebieten nur die Möglichkeit, bei Modernisierungen solche Maßnahmen zu verhindern, die den allgemein üblichen Ausstattungsstandard einer durchschnittlichen Wohnung überschreiten würden.

Hierunter fällt grundsätzlich auch die Wohnungsgröße, die nicht über 130 m² aufweisen darf. Dies gilt, wie oben beschrieben, jedoch nur für Bestandswohnungen. Neu geschaffener Wohnraum unterliegt nicht der Erhaltungssatzung.

Frage 9:
Die Umbau- und Neubaumaßnahmen sind erst am Anfang. Gibt es in diesem Stadium noch Korrekturmöglichkeiten?

Antwort:
Korrekturmöglichkeiten gibt es nicht, da rechtlich keine weitergehenden Beschränkungen möglich sind.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 13. Juni 2013

Anpassung der Budgets und Zuschüsse der sozialen Projekte 2014
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhard Bauer, Verena Dietl, Yasar Fincan, Constantinos Gianacacos, Andreas Lotte, Christian Müller, Dr. Constanze Söllner-Schaar, Birgit Volk (SPD) und Stadträtinnen Anja Berger, Gülseren Demirel, Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Gemeinschaftsgärten und Krautgärten für Allach-Untermenzing
Antrag Stadträte Josef Schmid und Otto Seidl (CSU)

Räume für neugegründete Schülermittagsbetreuung an der Turnerschule
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU)

Standort- und Belegungsplanung bei der Stadtverwaltung
Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Mechthilde Wittmann (CSU)

Gewährung von Schulwegekosten für Schüler an privaten Ganztagsschulen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Sachstandsbericht Durchsuchungen bei der Heimag München GmbH
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD - Stadtratsfraktion **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste**

Herr
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Christian Müller
Dr. Reinhard Bauer
Verena Dietl
Yasar Fincan
Constantinos Gianacacos
Andreas Lotte
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Birgit Volk
Stadtratsmitglieder

Anja Berger
Jutta Koller
Gülseren Demirel
Stadtratsmitglieder

13.06.2013

Anpassung der Budgets und Zuschüsse der sozialen Projekte 2014

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Ergebnisse der Tarifverhandlungen Anfang 2014 zu beachten und dann eine Anpassung der Budgets und Zuschüsse an die Verbände zu prüfen. Die daraus resultierende Anpassung, die Personal- und Sachkosten umfasst, wird in den Haushalten 2014 und 2015 berücksichtigt.

Begründung:

Tariferhöhungen tragen dazu bei, dass die Arbeitsplätze in der Sozialen Arbeit attraktiv bleiben. Dies gerade in einer so teuren Stadt wie München. Die Kostensteigerungen dürfen jedoch nicht zu unverhältnismäßigen Belastungen bei den Trägern führen.

Daher sind die kommenden Tariferhöhungen auszuwerten und erneut gute Lösungen für die Budgets der Träger auszuarbeiten, wie dies bereits bei der letzten Tarifrunde der Fall war.

gez.
Christian Müller
Dr. Reinhard Bauer
Verena Dietl
Yasar Fincan
Constantinos Gianacacos
Andreas Lotte
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

Anja Berger
Jutta Koller
Gülseren Demirel

Stadtratsmitglieder

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Otto Seidl

ANTRAG
13.06.13

Gemeinschaftsgärten und Krautgärten für Allach-Untermenzing

Im 23. Stadtbezirk Allach-Untermenzing werden auf geeigneten freien Flächen Gemeinschafts- und Krautgärten angelegt. Dem Stadtrat wird dargestellt, wo und wann die Gärten realisiert werden.

Begründung:
Gerade im 23. Stadtbezirk Allach-Untermenzing gibt es zahlreiche Brachflächen und ungenutzte Grünflächen. Es bietet sich an, diese zum Teil als Gemeinschaftsgärten oder als Krautgärten zu verwenden. Auch temporäre Anlagen sind denkbar.
Es ist allgemein bekannt, welchen Nutzen diese Form von gemeinschaftlichem Bewirtschaften von Gemüsegärten hat und soll deshalb intensiviert werden.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Otto Seidl
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANTRAG
13.06.13

Räume für neugegründete Schülermittagsbetreuung an der Turnerschule

Für die neugegründete Schülermittagsbetreuung für die Kinder an der Grundschule an der Turnerstraße werden bis zum Schuljahresbeginn 2013 / 2014 die notwendigen Räume zur Verfügung gestellt. Sollten die Raumkapazitäten an der Turnerschule nicht ausreichen, müssen alternative Möglichkeiten (durch Container oder Ersatzräume in der Umgebung) geschaffen werden.

Begründung:
Die bereits bestehenden Horte und die Mittagsbetreuung können den Bedarf an Nachmittagsbetreuungsplätzen im kommenden Schuljahr bei weitem nicht abdecken. Ursächlich dafür ist einerseits die steigende Schülerzahl und andererseits die Reduzierung der Platzzahl (ca. 25) bei der Mittagsbetreuung. Etliche Eltern würden bei fehlender Nachmittagsbetreuung ihrer Kinder den Arbeitsplatz verlieren und vor existentielle Probleme gestellt werden.
Deshalb haben sich betroffene Eltern entschlossen, eine weitere Mittagsbetreuung als Verein aufzubauen und damit ca. 35 Kinder bis täglich 16:00 Uhr professionell betreuen zu lassen. Die neue Mittagsbetreuung könnte pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres starten, wenn die notwendigen Räume zur Verfügung stehen würden. In einem Gespräch im Mai 2013 hat die Schulleitung der Turnerschule festgestellt, dass dort keine Raumkapazitäten für die neue Schülermittagsbetreuung vorhanden sind.
Es muss deshalb umgehend geprüft werden, ob durch ein flexibles Raum-Belegungskonzept und durch – zumindest befristete – Doppelnutzung der Räume alle Raumbedarfe am Nachmittag gedeckt werden können.
Alternative Lösungen sind ebenfalls zu erarbeiten.
Es ist nicht akzeptabel, dass zahlreiche Familien wegen Unvereinbarkeit von Familie und Beruf vor existentielle Probleme gestellt werden.

Hans Podiuk, Stadtrat

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Mechthilde Wittmann
Stadträtin
Beatrix Burkhardt

ANTRAG
13.06.13

Standort- und Belegungsplanung bei der Stadtverwaltung

Der Stadtrat möge beschließen:

In der Stadtverwaltung wird an geeigneter Stelle zentral die notwendige personelle und technische Fachkompetenz für Standort- und Belegungsplanung etabliert.

Begründung:
Derzeit gibt es in der Stadtverwaltung für Belegungsplanungen in größerem Umfang keine kompetenten Mitarbeiter wie z. B. Büroraumplaner. Außerdem fehlt die geeignete Software als Raumplanungsinstrument.
Deshalb muss die Standort- und Belegungsplanung, die eine aufwändige und komplexe Aufgabe darstellt, an externe Büroraumplaner vergeben werden.
Angesichts der Größe der Stadtverwaltung und der ständig wachsenden Aufgaben – verbunden mit Personalmehrungen – ist es sinnvoll, dass bei der Stadtverwaltung zentral eine eigene Fachstelle für Standort- und Belegungsplanung errichtet wird.

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

13.06.2013

Antrag Nr.:
Gewährung von Schulwegekosten für Schüler an privaten Ganztagsschulen

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Landeshauptstadt München gewährt - wie in der Vergangenheit - die Schulwegekosten für Schüler an Privatschulen. Eine Kürzung der Erstattung der Schulwegekosten für Schüler an privaten Ganztagsschulen, die theoretisch eine näher gelegene öffentliche oder private Ganztagsschule besuchen könnten, erfolgt nicht.

Begründung:
Die Landeshauptstadt München hat derzeit nur ein sehr begrenztes Ganztagsangebot im Bereich der Realschulen, Gymnasien und Wirtschaftsschulen. Gerade hier ist das Angebot privater Schulen eine sehr wichtige Alternative.

Die Stadt wird durch die Privatschulen finanziell entlastet, sowohl als Schulträger als auch im Hinblick auf ersparte Gastschulbeiträge. Schon deshalb ist es sinnvoll und richtig, Schüler an Privatschulen nicht durch eine Kürzung der Schulwegekosten zu bestrafen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Stadträtin

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 12. 06. 2013

ANTRAG

Sachstandsbericht Durchsuchungen bei der Heimag München GmbH

Bereits im Jahr 2011 wurden unter anderem bei der Heimag München GmbH Büroräume von der Staatsanwaltschaft durchsucht.

Wie jetzt bekannt wurde, ermittelt die Staatsanwaltschaft weiterhin / wieder aufgrund fragwürdiger Handwerkerrechnungen gegen die Heimag München GmbH.

Dem Stadtrat ist dazu schnellstmöglich ein aktueller Sachstandsbericht vorzustellen.

gez.

Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Tobias Ruff, Richard Progl, Ursula Sabathil

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 • Sekretariat: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 207 70 • E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 13. Juni 2013

Münchner Trinkwasser: wieder wie gewohnt naturrein
Pressemitteilung SWM

Revision Westbad:
- Sole-Außenbecken wird saniert
- Reduzierte Eintrittspreise ab Juli
Pressemitteilung SWM

Städtisches Klinikum München setzt auf intelligente und CO_2-freundliche Logistik
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

75 Jahre Maikäfersiedlung
Pressemitteilung GWG

Seltenes Silbergibbon-Baby avanciert zum kleinen Publikumsliebling in Hellabrunn
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Münchner Trinkwasser: wieder wie gewohnt naturrein

(13.6.2013) Sehr starke Niederschläge hatten Anfang Juni auch in Gewinnungsgebieten des Münchner Trinkwassers zu Hochwasser geführt. Deshalb hatten die SWM zur Sicherung der hervorragenden Qualität des Trinkwassers vorsorglich die Transportchlorung in Betrieb genommen.

Nachdem sich im Gewinnungsgebiet die Situation gebessert hat, wurde die Transportchlorung eingestellt. Das Trinkwasser ist damit wieder wie gewohnt naturrein.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80287 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

Revision Westbad:
- **Sole-Außenbecken wird saniert**
- **Reduzierte Eintrittspreise ab Juli**

(13.6.2013) Die Hallenbäder der SWM mit ihren modernen und abwechslungsreichen Schwimm- und Erlebnisbecken sowie den Saunalandschaften haben auch den Sommer über geöffnet. Nur für kurze Zeit sind sie jeweils für Revisions- und Grundreinigungsarbeiten geschlossen.

Das Westbad geht am Montag, 17. Juni, in die Revision und öffnet am Montag, 1. Juli, Becken sowie Saunalandschaft und Saunainsel wieder für die Besucher.
Das Sole-Außenbecken bleibt nach dieser Revisionszeit allerdings weiterhin geschlossen. Hier steht eine aufwändige Sanierung des Sole-Beckens sowie der Wasseraufbereitungsanlage an, die etwa zweieinhalb Monate in Anspruch nehmen wird. Ab voraussichtlich Samstag, 14. September, können sich die Besucher dann wieder im mit Bad Reichenhaller Sole angereicherten, warmen Wasser entspannen.

Im Zeitraum der Schließung des Solebeckens (1. Juli bis vsl. Mitte September) reduzieren die SWM deshalb die Eintrittspreise für das Westbad:
Eintritt Erwachsene 10,20 Euro statt 11,30 Euro
Eintritt Kinder (6-14 Jahre) 6,80 Euro statt 7,60 Euro.

Wer einen Geldbetrag auf seine M-Bäderkarte aufgeladen hat, erhält zusätzlich einen Preisvorteil von bis zu 20 Prozent auf den reduzierten Eintrittspreis – der Westbad-Besuch kostet somit bestenfalls 8,16 Euro (Erwachsene) bzw. 3,12 Euro (Kinder und Jugendliche). Kinder unter 6 Jahren haben wie immer freien Eintritt.

Alle Informationen zu den M-Bädern auch auf www.swm.de.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Städtisches Klinikum München setzt auf intelligente und CO2-freundliche Logistik

Mit der Übergabe des Förderbescheids für das Projekt „E-Plan München“ im Schaufenster Bayern-Sachsen startet das Städtische Klinikum München offiziell mit dem Teilprojekt „E-Taxi“. Dafür wird gleichzeitig eine solargespeiste Ladeinfrastruktur implementiert. Zudem werden fünf Elektrofahrräder in Betrieb genommen.

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

München, 12. Juni 2013. Im Frühjahr dieses Jahres wurde im Städtischen Klinikum München das Pilotprojekt „SmartLogistik-Med“ beschlossen. Ziel ist es, einen ökonomisch wie ökologisch sinnvollen Transfer von konventioneller auf nachhaltige Logistik in den unterschiedlichen Bereichen der Wertschöpfungskette von Krankenhäusern zu erreichen – etwa bei Patienten und Besuchern, Personal, Studenten, Textilversorgung, Blut-/Organtransport, Arzneimittel, Verpflegung, Reinigung und Abfallwirtschaft.

In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus Industrie, Wissenschaft und Universitäten werden Maßnahmen zur Logistik- sowie Patienten- und Besucherstromoptimierung untersucht und für eine Umsetzung vorbereitet. Dazu zählen unter anderem die Umstellung auf möglichst emissionsarme Fahrzeuge, der Aufbau eines 360-Grad-Energiegewinnungs- und -nutzungskreislaufs unter Einbindung erneuerbarer Energien und einer entsprechenden Ladeinfrastruktur sowie die Definition und Implementierung von Messdaten zur Erhebung und Auswertung.

Inzwischen sind die ersten drei Teilprojekte verabschiedet worden und gestartet:

So fand im Frühjahr eine interne Befragung der Mitarbeiter zu ihren An- und Abreisegewohnheiten an den Arbeitsplatz statt. Die Ergebnisse wurden Anfang Juni der Geschäftsführung vorgestellt – zusammen mit Umsetzungsempfehlungen, die weiter verfolgt werden. Die ersten Maßnahmen können voraussichtlich bereits ab Herbst 2013 umgesetzt werden.

In einem zweiten Teilprojekt sollen die Mitarbeiter der städtischen Kliniken animiert werden, für Fahrten zwischen den Standorten vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen. Hierfür stehen für einen Zeitraum von zwölf Monaten fünf E-Bikes zu Verfügung. Während der Testphase können die Mitarbeiter die Fahrräder ausgiebig testen und über ihre Erfahrungen berichten.

Ebenfalls zu Beginn des Jahres startete das Teilprojekt „E-Taxi“, bei dem für die Patiententransporte zwischen den Standorten des Städtischen Klinikums München ein Elektrotaxi eingesetzt wird. Die Umsetzung dieses Teilprojekts erfolgt in Zusammenarbeit mit der Münchner Taxizentrale „IsarFunk“ und der Forschungsstelle für Energiewirtschaft. Zudem wurde es in die Förderung des

„Schaufensters Elektromobilität“ – einer Initiative der Bundesregierung – für die Länder Bayern und Sachsen eingebracht. Mit der offiziellen Förderbescheidübergabe am 12. Juni kann das E-Taxi jetzt Patienten zwischen den einzelnen Klinikstandorten befördern und zugleich im freien Taxiverkehr eingesetzt werden. Die Aufladung des Autos erfolgt umweltfreundlich über Sonnenstrom, der auf den Dächern des Klinikums Neuperlach sowie der Akademie des Städtischen Klinikums München gewonnen wird.

Geleitet wird das Pilotprojekt „SmartLogistik-Med“ innerhalb des Städtischen Klinikums München von Birgit Schuon, Leiterin der Stabsstelle Ökologie. Für das externe Projektmanagement zeichnen sich Petra Dahm, Flame GmbH, sowie Michael Schmidt, Grauschattierung, verantwortlich. Die Finanzierung erfolgt größtenteils durch Fördermittel sowie durch die Unterstützung und das Sponsoring von Unternehmen und Institutionen, die am Projekt beteiligt sind.

Nähere Informationen zu „SmartLogistik-Med“ und den einzelnen Teilprojekten gibt es im Internet unter www.smartlogistik-med.de.

Bildmaterial:

Birgit Schuon, Leiterin der Stabsstelle Ökologie am Städtischen Klinikum München, Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, Dirk Inger, Leiter der Unterabteilung Klima- und Umweltschutzpolitik im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, und Christian Hess, Geschäftsführer der IsarFunk Taxizentrale (v.l.n.r.) bei der Übergabe des Förderbescheids für das Projekt „E-Plan München“ im Schaufenster Bayern-Sachsen

Das Projektteam von „SmartLogistik-Med“: Petra Dahm, Birgit Schuon und Michael Schmidt (v.l.n.r.)

Das Bildmaterial kann unter http://presse.klinikum-muenchen.de heruntergeladen werden. Quelle: Städtisches Klinikum München/Frank Achim Schmidt

Klinikkontakt:
Birgit Schuon, Leitung der Stabsstelle Ökologie
Telefon: (089) 3068-2329, Telefax: (089) 3068-3857
E-Mail: Birgit.Schuon@klinikum-muenchen.de

Das **Städtische Klinikum München** versorgt mit seinen fünf Standorten Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße jährlich insgesamt rund 160 000 Menschen, davon rund 90 Prozent als vollstationäre Patienten. Die Bettenkapazität liegt bei 3 400. Gut 80 Prozent der etwa 8 500 Mitarbeiter aus über 70 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich beschäftigt.

städtisches
>Klinikum
München

Presseinformation vom 13. Juni 2013

Download Text
unter: www.gwg-muenchen.de/presse

Ansprechpartner:
Michael Schmitt, GWG München Unternehmenskommunikation
Tel: 089 55114-212, Fax: 089 55114-218
michael.schmitt@gwg-muenchen.de

75 Jahre Maikäfersiedlung

Die Maikäfersiedlung in Berg am Laim feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. Aus der ehemaligen Volkswohnanlage ist inzwischen eine moderne innerstädtische Siedlung mit hoher Lebensqualität geworden. Ihren Gartenstadtcharakter hat sich die Maikäfersiedlung dennoch bewahrt. Am 15. Juni 2013 wird der 75. Geburtstag mit einem großen Fest gefeiert.

1938 waren über 600 Wohnungen und 190 Eigenheime fertig gestellt

Premiere für die GWG München: Der Bau der Maikäfersiedlung war die erste Baumaßnahme, die sie in eigener Regie errichtete. Die Realisierung selbst erfolgte in mehreren Bauabschnitten. Bis 1938 entstanden im Innenbereich der Siedlung und entlang der Bad-Schachener-Straße insgesamt 611 Mietwohnungen für den eigenen Bestand und 190 Eigenheime, die veräußert wurden. Geplant und ausgeführt wurde die Maikäfersiedlung als sogenannte Volkswohnanlage. Beim Bau durften ausschließlich inländische Baustoffe verwendet werden. Bei der Vergabe der Wohnungen standen soziale Gesichtspunkte im Vordergrund. Eine besondere Bevorzugung erhielten kinderreiche Familien. Charakteristisch für die Wohnungen in der Maikäfersiedlung waren die minimalen Grundrisse und die niedrigen Standards bei der Ausstattung. Eine Familie mit zwei Kindern wohnte im Regelfall in einer Wohnung mit 35 m².

Neues Wohnen in der Maikäfersiedlung

Abbruch und Neubau oder doch Modernisierung? Diese Frage wurde heftig diskutiert, als in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts die mangelhafte Bausubstanz und Ausstattung immer offensichtlicher wurde. Als Entscheidungsgrundlage wurde Anfang der 90er Jahre an der St.-Michael-Straße ein Häuserblock abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt, ein weiterer Häuserblock wurde umfassend modernisiert. Der Vergleich zeigte, dass eine Modernisierung zwar möglich, aber wirtschaftlich nicht sinnvoll ist.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München entschied sich schließlich im März 1994 für die Sanierung der Siedlung. Die alten Gebäude sollten Zug um Zug abgebrochen und durch Neubauten ersetzt werden. Auflagen waren unter anderem die Beschränkung im Innenbereich der Siedlung auf drei Vollgeschosse und ein Dachgeschoss sowie der Erhalt der Mietergärten.

Über die Randbebauung entlang der Echardinger Straße und beidseitig der Bad-Schachener-Straße wurde im Rahmen eines städtebaulichen Realisierungswettbewerbs entschieden. Inzwischen wurden in insgesamt 11 Bauabschnitten 679 Wohnungen fertig gestellt. An der Ecke Bad-Schachener-Straße / Echardinger Straße entstanden zusätzlich vier Gewerbeeinheiten, an der Krumbadstraße eine dreigruppige Kinderkrippe für 36 Kinder.

175 weitere neue Wohnungen in den Jahr 2013 und 2014
Auch im Jahr 2013 wird in der Maikäfersiedlung noch kräftig gebaut. An der Bad-Schachener-Straße entstehen 55 geförderte Mietwohnungen, an der Gögginger Straße 54 frei finanzierte Mietwohnungen. Der Bezug ist für Oktober bzw. Dezember 2013 geplant. Entlang der Bad-Schachener-Straße errichtet die GWG München derzeit weitere 66 geförderte Wohnungen. Der Bezug der Wohnungen im Herbst 2014 ist zugleich der Abschluss der erfolgreichen Sanierungstätigkeit in der Maikäfersiedlung.

Echardinger Einkehr als Mittelpunkt der Siedlung
Die Echardinger Einkehr ist ein Zentrum des gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens im Münchner Osten. Bereits bei ihrer Fertigstellung im Jahr 1939 war sie der Treffpunkt in der Maikäfersiedlung. Aber wie die Wohngebäude, ist auch die Gaststätte in die Jahre gekommen. GWG-Aufsichtsrat und Geschäftsführung entschieden sich deshalb für eine aufwändige Renovierung des Gebäudes. Derzeit wird in der Echardinger Einkehr noch kräftig modernisiert und umgebaut. Die Wiedereröffnung ist im Frühjahr 2014 geplant. Dann stehen den örtlichen Theatergruppen und Vereinen auch wieder Saal und Bühne zur Verfügung.

Der Festausschuss Maikäfersiedlung organisiert die Geburtstagsfeier
Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums veranstaltet der Fastausschuss Maikäfersiedlung am 15. Juni 2013 im nördlichen Bereich der Grünanlage an der Bad-Kreuther-Straße ab 14.00 Uhr ein großes Geburtstagsfest. Die GWG München wird mit einem eigenen Stand auf dem Fest vertreten sein. Noch bis zum 25. Juni 2013 zeigt eine Fotodokumentation in den Ladenräumen an der Bad-Kreuther-Straße 2-6 die Entwicklung der Maikäfersiedlung von 1938 bis heute. Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 16.00-19.00 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 15.00-18.00 Uhr.

Die GWG München
Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 27.000 Mietwohnungen und knapp 600 Gewerbeeinheiten. Sie arbeitet kontinuierlich daran, in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner anzubieten. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und verpflichtet sich dem Klimaschutz. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.

Presse-Mitteilung

Seltenes Silbergibbon-Baby avanciert zum kleinen Publikumsliebling in Hellabrunn

Bei der stark bedrohten Affenart, die es in Deutschland nur im Münchner Tierpark zu sehen gibt, begeistert das kleinste Familienmitglied mit übermütigen Akrobatikdemonstrationen

Der jüngste, knapp zehn Monate alte Münchner Silbergibbon-Nachwuchs zählt ganz klar zu den Stars von Hellabrunn. Als der Münchner Tierpark, der die stark gefährdete Tierart als einziger Zoo in Deutschland zeigt, das Kleine vergangenen September im Alter von drei Wochen vorstellte, suchte es noch Schutz bei Mama. Nur ab und zu gab es einen Blick auf den zierlichen Kopf und die großen Kulleraugen frei. Das ist nun anders: Übermütig turnt Hellabrunns Mini-Silbergibbon auf der Außenanlage herum. Und gerade weil das noch nicht so einwandfrei klappt wie bei den Geschwistern und Eltern, ist es für alle Zuschauer ein besonderer Genuss, dem Nachwuchs-Turner beim Training zuzusehen.

Endlich steht auch fest, ob das Kleine weiblich oder männlich ist. Das entscheidende Indiz hatte es vor den Tierpflegern lange Zeit gut versteckt. Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem lüftet nun das Geheimnis: „Es ist ein Mädchen, das den schönen Namen Mia trägt! Die Hellabrunner Silbergibbon-Familie besteht momentan aus Mutter, Vater und drei Töchtern. Es macht uns stolz, dass wir der einzige deutsche Zoo sind, der diese stark bedrohte Primatenart zeigt, und noch dazu eine so große und harmonische Familie haben.“

Das jüngste Silbergibbon-Baby kam am 19.8.2012 nach einer Tragzeit von sieben Monaten zur Welt. Mittlerweile turnt das quicklebendige Affenmädchen begeistert mit Mutter Pangrango (16 Jahre), Silbergibbon-Papa Peter (24) und den beiden Schwestern Isabell (5) und Kim (2) durchs Hellabrunner Außengehege. Menschentrauben vorm Gehege sind keine Seltenheit. Die kleine Mia, die noch einen Paten sucht, weiß, wie sie auf sich aufmerksam machen kann! Wenn sie und die anderen sich von Seil zu Seil schwingen, halten die Zuschauer die Luft an, so spektakulär ist der Moment, in dem die Affen in der Luft schweben! Die Besonderheit von Silbergibbons sind ihre Arme, die zweieinhalbmal so lang werden können wie der Rumpf. Ihre Arme und die sogenannte Schwinghangel-Technik erlauben es ihnen, mit traumhafter Sicherheit Entfernungen im Geäst von bis zu zehn Metern zu überwinden.

Silbergibbons leben in freier Wildbahn nur auf der indonesischen Insel Java. Sie gehören zu den bedrohtesten Primaten und werden als stark gefährdete Tierart auf der Roten Liste des IUCN (International Union for Conservation of Nature) geführt. Ihre Zahl wird auf unter 2.000 weltweit geschätzt. Charakteristisch für die Silbergibbons ist auch, wie für alle Gibbon-Arten, ihr recht lautstarker Gesang, der zur Markierung ihres Territoriums dient.

Hat sich ein Silbergibbon-Paar einmal gefunden, bleibt es ein Leben lang zusammen und lebt monogam in einer Familiengruppe mit den noch nicht geschlechtsreifen Nachkommen. Vorbildlich zeigen sich Peter und Pangrango, wenn es um die „Kinderbetreuung“ geht. Beide Elternteile kümmern sich gleichberechtigt um den Nachwuchs. Silbergibbons sind vorwiegend Vegetarier und fressen vor allem Obst, Gemüse, Salat oder Laubwerk. Auch Hellabrunns Mini-Silbergibbon Mia ernährt sich bereits wie die Großen.

München, 12.06.2013 / 21

Weitere Informationen:
Verena Wiemann
Marketing/Presse
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-52
E-Mail: wiemann@tierpark-hellabrunn.de
Website: www.tierpark-hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Dr. Andreas Knieriem
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751